Die badenden Mädchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 29

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die badenden Mädchen

Eine schröckliche Erinnerung an meine Berliner Reise.

Eines schönen Tages ging ich die Berliner Frühlings-Messe besuchen, um mir einmal die Schaubuden anzusehen, ich bin nicht Liebhaber von solchen Sachen, und doch zog mich eine der Buden an.

In dieser Bude wurde der Fliegende Holländer gezeigt, und dazu noch: Nackte Mädchen im Bade, was mich reizte, es einmal anzusehen.

Ich bezahlte 50 Pfg. und betrat die Bude, die bereits zum Platzen voll war, ich musste leider stehen, doch die Bühne wurde bereits freigelegt.

Zu meinem Erstaunen sah ich ein Stück Holländer Käse an einer langen Schnur von der Decke herunter hängen; der Vortragende erklärte nun das Entstehen dieser Käsesorte, dann setzte er den Käse in Bewegung, so dass er über die Bühne hin und her flog: das war der Fliegende Holländer.

Der Vortragende nahm den Käse weg und stellte nun einen Tisch mit einem grossen Wasserglas hin; ich dachte mir, wollen die Mädchen etwa in diesem Glase baden? ... sie badeten auch darin, wie ich später sah.

Dieser Mann schüttete nun den Inhalt einer Blechdose in das Bassin, ich sah nur kleine schwarze Punkte auf der Wasseroberfläche wimmeln.

Nun hielt der Mann etwa folgenden Vortrag:

«Werte Damen! Werte Herren! Sie sehen hier junge Mädchen, wir züchten dieselben, indem wir einen Fisch verfaulen lassen; Sie können mir glauben, in einer Woche sind aus diesen Mädchen bereits grosse Maden geworden, nach weiteren zwei Wochen verpuppen sie sich, woraus dann — wie Sie wissen — die bekannten Schmeissfliegen entstehen ...»

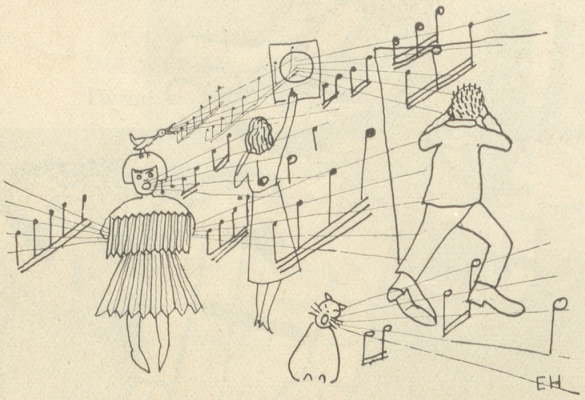
Er hielt einen langen Vortrag darüber, doch ärgert es mich noch heute, für diesen Kalauer 50 Pfg. bezahlt zu haben.

Alfr. Perret

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**
Stimmungs-Ensemble

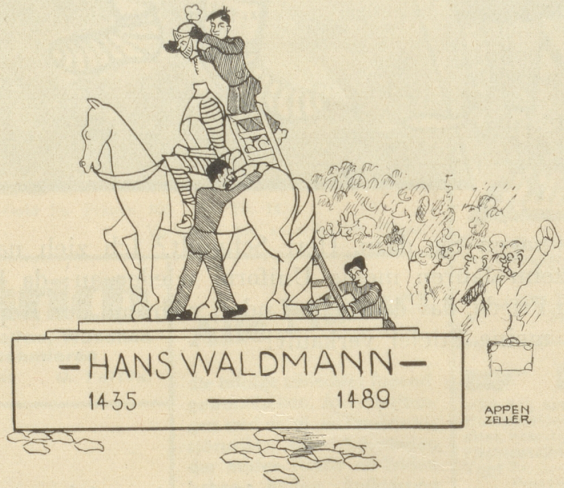
Wiener
Café
BERN
ganz gemütlich!

Seite der Sonntagszeichner

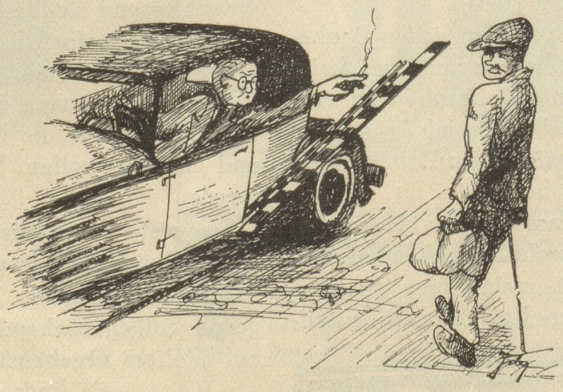


Herzog

Ist die Familie musikalisch —
Familienleben eine Qual isch.



Züri, 's isch wahr, säb mueß me der la,
Di Vorfahre z'ehre, das tuest verstah,
Zerst hausch-ene de Chopf ab und gueterletzt
wird-ene us Dankbarkeit es Dänkmal gsetzt.



„He — Sie — Arbeitslose, Sie chönt
ich als Messgehilfe bruche!"
„Tuet mr leid, bin nüd katholisch!"